

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

vom 05. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. September 2023)

zum Thema:

24h-Notfallambulanz für Klein- und Heimtiere an der Freien Universität Berlin

und **Antwort** vom 13. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Sep. 2023)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16 620

vom 05. September 2023

über 24h-Notfallambulanz für Klein- und Heimtiere an der Freien Universität Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Freie Universität Berlin (FU Berlin) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wann soll der 24h-Notfallbetrieb der Ambulanz an der Klein- und Heimtierklinik der Freien Universität Berlin wieder aufgenommen werden?

Zu 1.:

Nach Angaben der FU Berlin ist es das Ziel, so schnell wie möglich in der Klein- und Heimtierklinik wieder in den umfassenden 24h-Notfallbetrieb zu gehen. Bei dafür aktuell laufenden Stellenbesetzungsverfahren, sowohl für tierärztliche Stellen als auch für tierpflegerisches Personal, erweisen sich der Fachkräftemangel und die in Sachen Personalgewinnung sehr starke Konkurrenz aus dem privaten tiermedizinischen Bereich als sehr große Herausforderung. Zielkorridor für die Wiederaufnahme des 24h-Notfallbetriebes in der Klein- und Heimtierklinik der FU Berlin ist aktuell Mai/Juni 2024.

2. Gibt es einen zeitlichen Plan zur Wiederaufnahme des Betriebs?

Zu 2.:

Siehe hierzu auch die Antwort zu Frage 1.

Zielkorridor für die Wiederaufnahme des 24h-Notfallbetriebes in der Klein- und Heimtierklinik der FU Berlin ist aktuell Mai/Juni 2024. Zwischenschritt dahin könnte nach Darstellung der FU Berlin eine vorherige Wiederaufnahme der 24h-Notfallsprechstunde mit eingeschränktem chirurgischem Notfallbetrieb sein, bei dem die Patiententiere lebenserhaltend stabilisiert werden und bei unaufschiebbaren Operationen an 24/7-Einrichtungen überwiesen werden.

3. Welche Gründe lagen bzw. liegen der Einstellung des 24h-Notfallbetriebes zu Grunde?

Zu 3.:

Die FU Berlin hat seit der Einstellung des 24h-Notfallbetriebes in der Klein- und Heimtierklinik tiefgehende Analysen und Diskussionen der Struktur und personellen Ausstattung der Klein- und Heimtierklinik, der anderen Tierkliniken (Pferde- und Nutztierklinik) und des Fachbereiches Veterinärmedizin insgesamt (durch-)geführt. Dabei wurde eine signifikante personelle Unterausstattung der Klein- und Heimtierklinik und anderer klinischer Bereiche festgestellt, die einen 24h-Notfallbetrieb unter den aktuellen arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen nicht gestattet.

Auf dieser Basis wurden eine Zielstruktur und Ziel-Personalausstattung für die klinischen Bereiche des Fachbereiches Veterinärmedizin der FU Berlin erarbeitet. Im Rahmen des Nachtragshaushaltes der FU Berlin für das Haushaltsjahr 2023 und nach Bestätigung durch die zuständigen Gremien der FU Berlin erfolgte im Stellenplan ein erster Personalaufwuchs. Erste diesbezügliche Stellenausschreibungen für die Klein- und Heimtierklinik laufen aktuell bereits.

Aktuell ist die FU Berlin in der Haushaltsaufstellung für den Doppelhaushalt 2024/25, in welchem die noch erforderlichen Stellen für die genannte Zielstruktur ausgewiesen werden sollen. Die erforderliche Finanzierung wird die FU Berlin abhängig von der Beschlusslage der Gremien aus eigener Struktur tragen müssen.

4. Konnte die Gründung der Einstellung des Dienstes mittlerweile ausgeräumt werden oder bestehen konkrete Pläne/Maßnahmen diese Probleme zu beheben?

Zu 4.:

Siehe hierzu auch die Antwort zu Frage 3.

Hauptgrund für die Einstellung des 24h-Notfallbetriebes war nach Angaben der Charité die signifikante personelle Unterausstattung der Klein- und Heimtierklinik und anderer klinischer Bereiche des Fachbereichs Veterinärmedizin vor dem Hintergrund der aktuellen arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, die der Tiermedizin nicht dieselben Sonderregeln gewähren wie der Humanmedizin (insb. aufgrund Nichtübernahme von §§ 41, 43 TVöD zur Flexibilisierung der Arbeitszeitgestaltung an Universitätskliniken in den Tarifvertrag der FU Berlin). In der Humanmedizin wird vor allem aufgrund dieser Sonderregelungen eine 24h-Notfallversorgung aktuell noch ermöglicht. Dieser Umstand führt nach Einschätzung der FU Berlin aktuell zum sogenannten „Kliniksterben“ in der Tiermedizin in der Privatwirtschaft und stellt auch die fünf universitären tiermedizinischen Bildungseinrichtungen in Deutschland vor nur noch sehr schwer zu bewältigende Herausforderungen.

In Ermangelung dieser arbeitsrechtlichen Gleichbehandlung mit der Humanmedizin ist eine Wiederaufnahme des 24h-Notfallbetriebes nur durch einen sehr beträchtlichen Personalaufbau in der Klein- und Heimtierklinik möglich.

Berlin, den 13. September 2023

In Vertretung
Dr. Henry Marx
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege